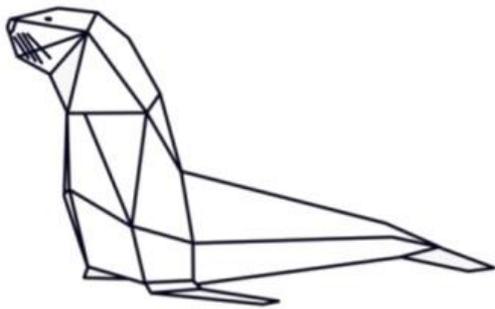


2018



Heinrich Seidel  
Grundschule  
Berlin

Schulprogramm

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Leitbild unserer Schule</b> .....	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Unsere Schule</b> .....	<b>3</b>
2.1	Standort .....	3
2.2	Einzugsgebiet.....	3
2.3	Ausstattung.....	3
2.4	Schülerinnen und Schüler .....	5
2.5	Pädagogisches Personal.....	5
2.5.1	Lehrkräfte .....	5
2.5.2	Sozialpädagogischer Bereich.....	6
<b>3</b>	<b>Organisation unserer Schule</b> .....	<b>7</b>
3.1	Zeitlicher Ablauf des Tages .....	7
3.2	Stundentafel.....	7
3.3	Pausen .....	7
3.3.1	Pausenzeiten.....	7
3.3.2	Pausenordnung .....	8
3.3.3	Regenpausen .....	8
3.4	Schulordnung.....	8
3.5	Förder- und Forderunterricht .....	8
3.5.1	Erwerb der sozialen Kompetenz.....	8
3.5.1.1	Schulsozialarbeit .....	8
3.5.1.2	Konfliktlotsen .....	9
3.5.1.3	Soziales Lernen.....	9
3.5.1.4	ETEP – Konzept.....	10
3.5.1.5	Soziale Gruppe .....	11
3.5.2	Erwerb der motorischen Kompetenz.....	11
3.5.3	Erwerb der intellektuellen Kompetenz .....	12
3.5.3.1	Bärenstark-Test 1.....	12
3.5.3.2	Vorgehen bei Lernschwierigkeiten .....	13
3.5.3.3	Lese- und Rechtschreibschwäche.....	14
3.5.3.4	Bärenstark-Test 3.....	14
3.5.3.5	Dyskalkulie .....	15
3.5.3.6	Begabtenförderung .....	15
3.5.4	Erwerb der alltagspraktischen Kompetenz.....	16
3.6	Lese- und Literaturzentrum.....	16
<b>4</b>	<b>Entwicklungsvorhaben der Schule</b> .....	<b>19</b>
4.1	Schulinternes Curriculum.....	19
4.2	Präventionskonzept .....	19
4.3	Konzept des Krisenteams .....	20
<b>5</b>	<b>Evaluation</b> .....	<b>21</b>
<b>6</b>	<b>Qualifizierung</b> .....	<b>21</b>
6.1	Quereinstieg .....	21
6.2	Vorbereitungsdienst .....	21
6.3	ETEP-Schulung .....	21
6.4	Fortbildung .....	21
<b>Anhang</b> .....		<b>22</b>

## 1 Leitbild unserer Schule

„Hör´ nicht, was die anderen schreien,  
wage stets, du selbst zu sein.“

(Heinrich Seidel)

Wir als Schule sehen uns als Wegbegleiter der Schülerinnen und Schüler. Wir wollen den Schülerinnen und Schülern Sicherheit, Schutz und innere Ruhe geben, so dass sie sich zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten entwickeln können. Dafür schaffen wir den nötigen Freiraum für eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen. Wir legen einen besonderen Schwerpunkt auf das soziale Lernen und den Sport als Beitrag für ein gesundheitsbewusstes Leben.

In unserer Schule legen wir viel Wert auf ein offenes Verhältnis zwischen Pädagogen/Pädagoginnen und Schüler/innen zueinander. Dabei stehen gegenseitige Achtung und ein faires, konfliktfreies Miteinander genauso wie gute Umgangsformen im Mittelpunkt.

Wir wollen eine Schule schaffen, in der durch Kompetenz, Engagement, Offenheit und ein einheitliches Handeln aller Professionen jedes Kind optimal gefördert wird. Dabei streben wir eine gute Sprachkompetenz in der deutschen Sprache und eine hohe Allgemeinbildung unser Schülerinnen und Schüler an.

## 2 Unsere Schule

### 2.1 Standort

Unsere Schule liegt im Nordosten des Bezirkes Mitte, im Ortsteil Gesundbrunnen. Im Jahre 1954 erhielt die Schule den Namen des Dichters und Architekten Heinrich Seidel (1842 – 1906). Sie existiert seit 1891 und entwickelte sich von einer Hinterhofschule zu einer modernen Ganztagschule. Ende der siebziger Jahre fand eine umfangreiche und aufwändige Sanierung der Wohngegend statt. Auch das Schulgebäude wurde umgebaut, erweitert und vollständig modernisiert.

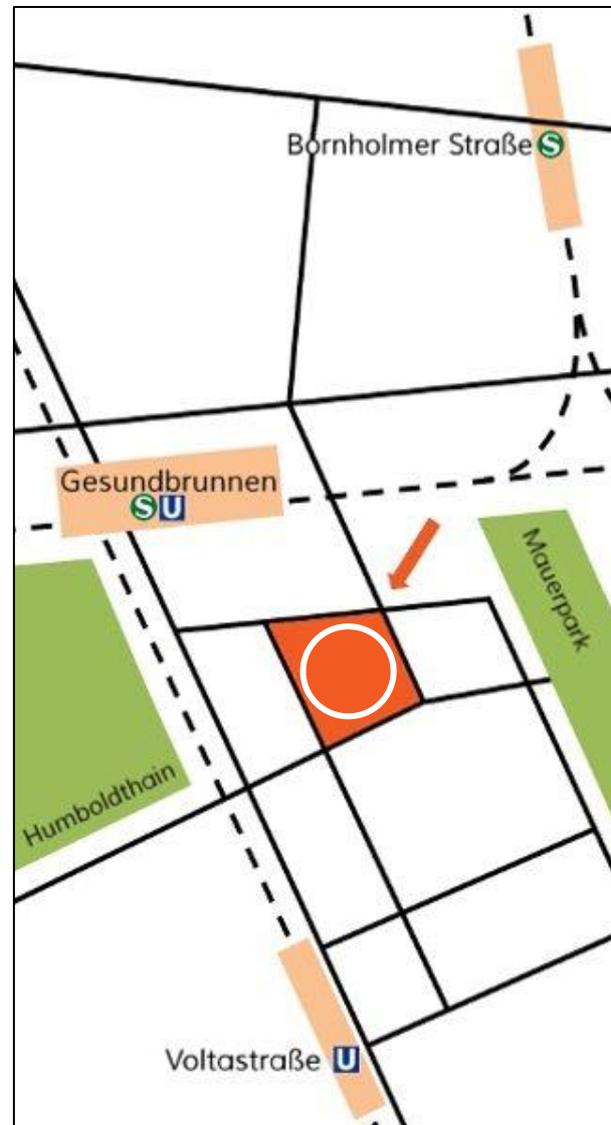
### 2.2 Einzugsgebiet

Laut Sozialstrukturatlas gilt der Ortsteil Wedding und insbesondere das Gebiet des Gesundbrunnens als einer der Brennpunkte der Stadt. So zeichnet sich heute das Schulumfeld durch eine hohe Anzahl von Familien mit sozialen und wirtschaftlichen Problemen aus. Die Arbeitslosigkeit ist sehr hoch. Weit mehr als

die Hälfte der Schülerinnen und Schüler sind finanziell bedürftig. Der Anteil von Alleinerziehenden sowie von Familien nichtdeutscher Herkunftssprache ist sehr hoch. Heute beträgt der Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache an unserer Schule etwa 98%. An diesem Standort bieten wir als Ganztagschule den Eltern eine wichtige Bildungs- und Betreuungsmöglichkeit.

### 2.3 Ausstattung

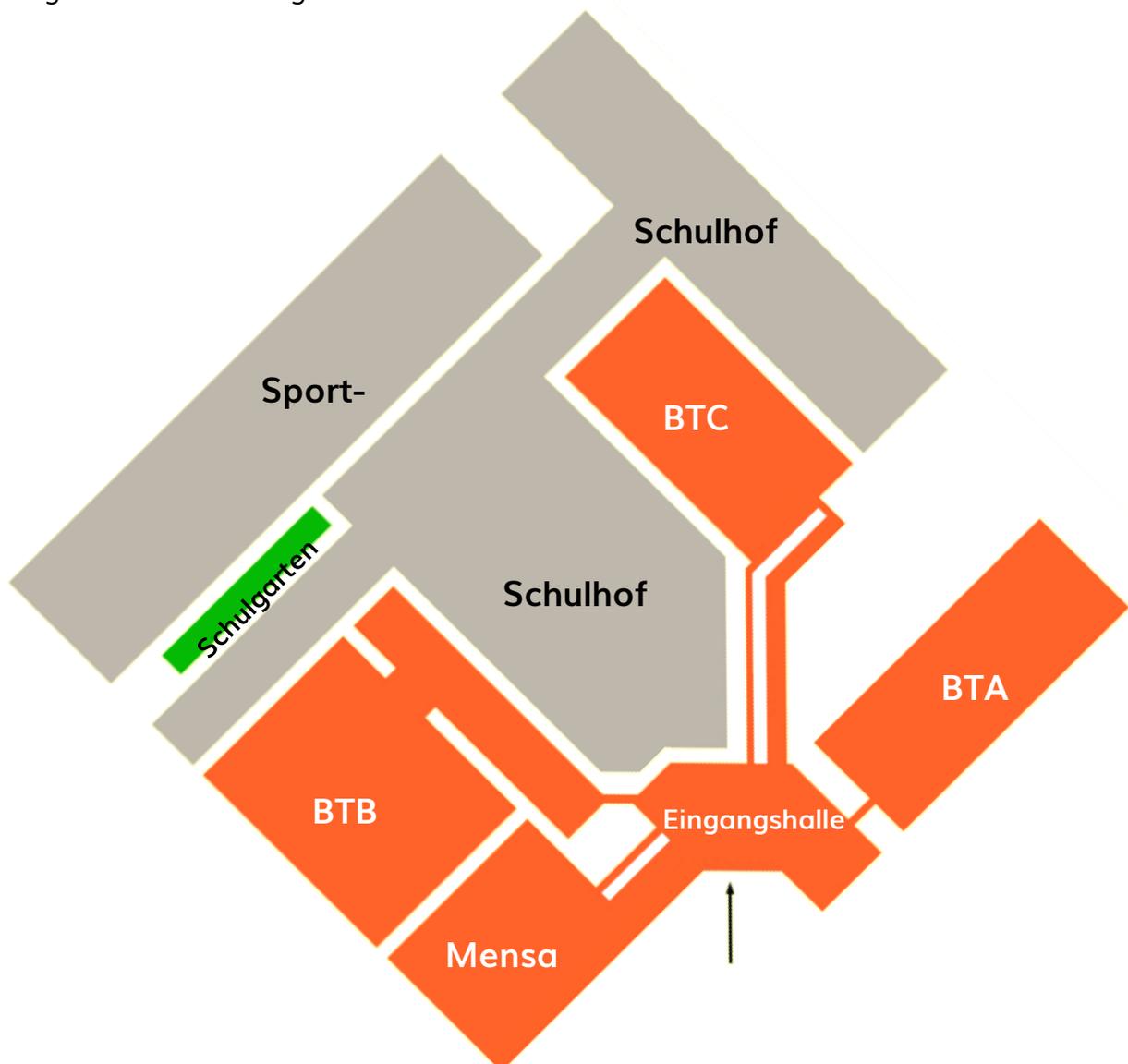
Unsere Schule besteht seit diesen Umbaumaßnahmen aus insgesamt drei Bauteilen (siehe Lageplan, BT = Bauteil).



Im **Bauteil A** sind neben den Klassen- und Gruppenräumen der Schulanfangsphase (2. und 3. Etage) das Lese- und Literaturzentrum sowie die Kindertagesstätte Ramlerstraße untergebracht.

Die Kinder der Schulanfangsphase nehmen ihr Mittagessen auf den jeweiligen Etagen ein. Dafür verfügen die Etagen über eine eigene Küche. Im Lese- und Literaturzentrum können die Schülerinnen und Schüler sich unter anderem Bücher ausleihen.

Die große Sporthalle befindet sich im Obergeschoss des **Bauteils B** und kann – je nach Bedarf – in drei Basketballfelder unterteilt werden. Im Untergeschoss befinden sich Gruppenräume, Umkleieräume mit Dusche und WC und die schuleigene Mensa. Die Mensa verfügt über eine eigene Küche. Die Jahrgangsstufen 3 – 6 nehmen hier zeitlich gestaffelt ihr Mittagessen ein.



Im **Bauteil C** befinden sich die Klassenräume der 3. bis 6. Klassen, das Sekretariat, die Aula mit Bühne und entsprechenden technischen Einrichtungen, einzelne Gruppenräume und entsprechend ausgestattete Fachräume (Computerraum, Mathe-/Naturwissenschaftswerkstatt, Werkraum, ETEP-Raum). Alle Klassenräume sind mit Smartboards und Whiteboards ausgestattet.

Der **fußballplatzgroße Sportplatz** mit Kunstrasen und **angrenzender Weitsprunggrube** steht den Kindern in den Pausen genauso zur Verfügung wie die großzügigen Freiflächen mit Sandkästen und verschiedenen Klettergeräten. Eine kleine, unter Denkmalschutz stehende Turnhalle, die entsprechend ausgestattet ist, wird bei schlechtem Wetter von der Kindertagesstätte als Indoor-Spielplatz genutzt.

Für den Verkehrsunterricht stehen den Schülern Fahrräder zur Verfügung. Die Fahrradprüfung findet in der Jugendverkehrsschule statt. Zudem ist die Schule mit zwei Klassensätzen Schlittschuhen ausgestattet.

## 2.4 Schülerinnen und Schüler

An unserer Schule werden zurzeit 553 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Diese Zahl gliedert sich in 284 Mädchen und 269 Jungen. In den verschiedenen Klassen sind Kinder mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Förderbedarfen integriert.

Der hohe Anteil von zurzeit etwa 98% Kinder mit nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH) ist für uns in der Form relevant, dass den Schülerinnen und Schülern eine besondere Beachtung in der Sprachförderung zukommt. Dabei sind Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache ungeachtet ihrer Staatsangehörigkeit, deren Kommunikationssprache innerhalb der Familie nicht Deutsch ist, zu sehen.

## 2.5 Pädagogisches Personal

Insgesamt sind an unserer Schule etwa 100 Pädagogen und Pädagoginnen mit unterschiedlichsten Professionen beschäftigt. Dazu gehören Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen.

### 2.5.1 Lehrkräfte

An unserer Schule unterrichten 37 Lehrerinnen und 9 Lehrer. Für den sonderpädagogischen Bereich sind drei Lehrkräfte verantwortlich, die über die entsprechende Ausbildung verfügen. Des Weiteren besitzen zwei Lehrkräfte ein Etep – Zertifikat. Weitere Kollegen werden im Schuljahr 2018/2019 die entsprechende Ausbildung beginnen. In

den angegebenen Zahlen sind die Lehramtsanwärterinnen und Quereinsteigerinnen integriert.

### **2.5.2 Sozialpädagogischer Bereich**

Im Sozialpädagogischen Bereich arbeiten 53 Kolleginnen und Kollegen als Erzieherinnen und Erzieher, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Schulhelferinnen und Schulhelfer und Fachzieherinnen und Fachzieher für Integration. Das Team arbeitet in einer sogenannten Mischkooperation, angestellte Kolleginnen und Kollegen des Senats und des freien Trägers Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft gGmbH, zusammen und besteht aus 40 weiblichen Kolleginnen und 13 männlichen Kollegen. Es setzt sich sowohl aus erfahrenen Kolleginnen und Kollegen als auch Berufsanfängern zusammen. Insgesamt gewährleisten 11 Fachzieherinnen und Fachzieher für Integration die besondere Förderung und Betreuung von Kindern mit besonderen Bedarfen.

## 3 Organisation unserer Schule

### 3.1 Zeitlicher Ablauf des Tages

Die Schule wird täglich um 6:00 Uhr für die Frühbetreuung geöffnet. Um 7:50 Uhr begeben sich alle Schülerinnen und Schüler zum ersten Unterrichtsblock in ihre Klassen- oder Gruppenräume. Ab 16:00 Uhr wird bis 18:00 Uhr eine Spätbetreuung angeboten.

### 3.2 Stundentafel

Unterrichtsfach	Schulanfangsphase		Jahrgangsstufen			
	1	2	3	4	5	6
Deutsch	7+1	7+1	7+1	7+1	5+1	5+1
Mathematik	5+1	5+1	5+1	5+1	5+1	5+1
Sachunterricht	2	2	3	4		
Kunst	2	2	2	2	2	2
Musik	2	2	2	2	2	2
Sport	3	3	3+1	3	3	3
Fremdsprache			2	3	4	5
Naturwissenschaft					4	4
Gesellschaftswissenschaft					3	3
Schwerpunktbildung			2	2		
Gesamtstundenzahl	21+2	21+2	24+2	26+2	30+2	31+2

Die zwei zusätzlichen Stunden in der Stundentafel sind Förderstunden für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler.

### 3.3 Pausen

#### 3.3.1 Pausenzeiten

Erster Unterrichtsblock	08:00 Uhr – 09:40 Uhr
20-minütige Pause	
Zweiter Unterrichtsblock	10:00 Uhr – 11:35 Uhr
20-minütige Pause	
Dritter Unterrichtsblock bzw. Essen und ergänzende Betreuung	11:55 Uhr – 13:30 Uhr
5-minütige Pause	
Nachmittagsblock	13:35 Uhr – 16:00 Uhr

### **3.3.2 Pausenordnung**

Vor Beginn des Unterrichts halten sich die Schülerinnen und Schüler im Eingangsbereich oder auf dem Vorplatz (an der Robbe) auf. Mit dem Klingeln um 7.50 Uhr können die Schülerinnen und Schüler die Klassen- bzw. Gruppenräume betreten. Die Garderobe wird ordentlich in den Garderobenschränken aufbewahrt. Während der kleinen Pausen halten sich die Schülerinnen und Schüler ausschließlich in den Klassen- bzw. Gruppenräumen auf. In den 20-minütigen Pausen gehen alle Schülerinnen und Schüler auf die Freiflächen. Das Ballspielen ist ausschließlich auf dem grünen Sportplatz sowie an den Tischtennisplatten gestattet. Die Aufsicht unterliegt dem pädagogischen Personal.

### **3.3.3 Regenpausen**

In der Regenpause verbleiben alle Schülerinnen und Schüler im Klassenraum und werden durch das pädagogische Personal beaufsichtigt.

## **3.4 Schulordnung**

Die Schulordnung ist der einfachhalber in einer Doppelseite in Form eines Flyers erstellt worden und wird den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten und dem pädagogischen Personal zur Verfügung gestellt. Sie beinhaltet alle wesentlichen Regelungen unserer Schule. Der Flyer befindet sich im Anhang.

## **3.5 Förder- und Forderunterricht**

Die Förderung und Forderung der Schülerinnen und Schüler umfasst vier große Bereiche, die nachfolgend näher erläutert werden.

### **3.5.1 Erwerb der sozialen Kompetenz**

Der Erwerb der sozialen Kompetenz nimmt an unserer Schule einen großen Stellenwert ein. Er gliedert sich in die folgenden Maßnahmen.

#### **3.5.1.1 Schulsozialarbeit**

Die Schulsozialarbeit trägt dazu bei, dass an unserer Schule ein soziales Miteinander gepflegt wird in der sich jeder angenommen fühlt und in seinen Kompetenzen gestärkt wird. Die Kollegin und der Kollege der Schulsozialarbeit stehen mit ihrer fachlichen Kompetenz der gesamten schulischen Gemeinschaft mit Rat und Tat zur Verfügung. Ihre Angebote richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und an alle

Kolleginnen und Kollegen. Besondere Schwerpunkte setzt die Schulsozialarbeit in der Beratung durch verschiedene Fachrunden. Das Profil wird besonders durch die Streitschlichtung mit dem Konfliktlotsenprogramm mit Anti-Gewalt-Interventionen, und der Beteiligung aller am schulischen Miteinander, mit dem Elterntreff und dem Schülerparlament geprägt.

Unseren Schulsozialarbeiter kann man jeden Morgen beim „Begrüßungsritual“ in der Eingangshalle ansprechen oder in seinem Büro in der Schulbücherei aufsuchen.

### **3.5.1.2 Konfliktlotsen**

Die Konfliktlotsen an unserer Schule sind ein zentraler Bestandteil unseres pädagogischen Handelns hin zu einer effektiven Förderung der Gewaltprävention in unserer multikulturellen Schülerschaft. Die Aufgabe der Konfliktlotsen besteht darin, intervenierend und deeskalierend auf die Streitenden einzuwirken und im anschließenden Mediationsgespräch eine Klärung des Konfliktes herbeizuführen. Gemeinsam wird nach einer Lösung gesucht, mit der beide Streitpartner einverstanden sind. Bei diesem Ablauf, der nach bestimmten Regeln erfolgt, wird sowohl Toleranz gegenüber dem anders Denkenden eingeübt, als auch im Vorfeld demokratisches Handeln praktiziert. Die Konfliktlotsen sind in den Hofpausen für die Kinder als Ansprechpartner in Diensten eingeteilt und tragen in dieser Zeit gelbe Westen, um immer sofort erkannt zu werden. Die Auswahl der Konfliktlotsen erfolgt in einem demokratischen Verfahren im Klassenverband. Die Schülerinnen und Schüler diskutieren darüber, wen sie für die Arbeit des Konfliktlotsen geeignet halten und besprechen alle Kriterien, die ein Konfliktlotse erfüllen sollte. Erst im Anschluss daran bewerben sich die Schülerinnen und Schüler schriftlich für das Amt und nennen ausführlich ihre persönlichen Gründe, warum sie meinen, für diese Tätigkeit geeignet zu sein. Die Ausbildung der Konfliktlotsen beginnt mit einer Projektwoche, in der alle Themen erarbeitet werden. Im Anschluss daran nehmen die ausgebildeten Konfliktlotsen einmal in der Woche an einem doppelstündigen Profilkurs teil. Hier werden die zuvor erarbeiteten und gelernten Themen und Inhalte vertieft und eingeübt. Schüler, die Hilfe bei der Klärung ihres Streites wünschen, werden von den Klassenlehrern zu einem Mediationsgespräch in den extra dafür hergerichteten Konfliktlotsen-Raum eingeladen. Nach dem Gespräch wird eine schriftliche Vereinbarung getroffen (Vertrag), deren Einhaltung nach zwei Wochen von den Konfliktlotsen überprüft wird.

### **3.5.1.3 Soziales Lernen**

Von Beginn der Schulanfangsphase bis hin zur 6. Klasse ist in der Unterrichtstafel eine Stunde pro Woche für „soziales Lernen“ als fundamentaler Pfeiler der Entwicklung

der Schülerinnen und Schüler vorgesehen. In dieser Unterrichtszeit werden Strategien für ein soziales Miteinander erarbeitet, geübt und gefestigt. Des Weiteren ist diese Zeit für Gespräche vorgesehen. Als eine mögliche Gesprächsführung ist der Klassenrat vorgesehen. Der Klassenrat wird im Grundprinzip von den Schülerinnen und Schülern, nach einer Einführungsphase, selbst moderiert. So lernen die Schülerinnen und Schüler, Verantwortung und Eigeninitiative zu übernehmen. Im Klassenrat können die Schülerinnen und Schüler Probleme, die innerhalb der Klasse in einer Woche aufgetreten sind, besprechen und gemeinsame Lösungen in Form von Vereinbarungen erarbeiten. Die Vereinbarungen werden im Verlaufe der nächsten Zeit immer wieder überprüft. Im Klassenrat können auch die nächsten Ausflüge durch die Kinder besprochen und entsprechende Überlegungen an das pädagogische Personal herangetragen werden.

#### **3.5.1.4 ETEP – Konzept**

Zusätzliche Förderung im Bereich der sozialen Kompetenz erfolgt nach dem ETEP – Konzept, das seit etwa zwei Jahren an unserer Schule in zwei Lerngruppen eingesetzt wird. Hier werden Kinder aller Klassenstufen, deren Entwicklungsbedarf im sozial-emotionalen Bereich liegen, individuell gefördert. Dies sind Kinder, die durch eine erhöhte Impulsivität und Konfliktbereitschaft, aber auch durch Konzentrations- und Lernschwierigkeiten auffallen. Auf Basis eines Einschätzungsverfahrens (ELDiB) werden für diese Kinder emotional – soziale Entwicklungsziele formuliert, an denen in den besonderen ETEP-Lerngruppen gearbeitet wird. Dies geschieht durch ständige Einbindung der Entwicklungsziele in den Unterricht der ETEP-Lerngruppen, dessen Inhalte sich am Entwicklungsstand der Kinder und deren Bedürfnissen, aber auch am Rahmenlehrplan orientieren. Besonders wichtig ist die enge Zusammenarbeit der ETEP-PädagogInnen mit dem Klassenteam, mit denen ein konstanter Austausch stattfinden muss. Das Einschätzungsverfahren wird regelmäßig in Zusammenarbeit mit den Klassenteams durchgeführt, um möglichst breit gefächerte und objektive Informationen über den Entwicklungsstand des Kindes zu erhalten. Auf Grundlage des Verlaufes der Entwicklung werden die Ziele fortgeschrieben und neue Zeile mit dem Kind erarbeitet. Die individuellen Lernziele werden ins Klassenzimmer und in die ergänzende Förderung übertragen, so dass eine kontinuierliche Arbeit möglich ist. Durch die regelmäßige Wiederholung des Einschätzungsverfahrens wird die kontinuierliche Entwicklung der Kinder eruiert, dokumentiert und in einem Entwicklungsdiagramm anschaulich dargestellt. Des Weiteren finden regelmäßige Reflexionsgespräche mit den Klassenteams und den Eltern der Kinder statt, um zu reflektieren, ob das Kind im Bereich des emotional-sozialen Verhaltens Lernfortschritte zeigt, indem es beispielsweise mit

Konflikten gewaltfrei umgehen kann, konzentrierter und selbständiger arbeitet oder sich mehr zutraut.

### **3.5.1.5 Soziale Gruppe**

Die soziale Gruppe wird auf einem sozialpädagogischen Hilfebedarf begründet und ist ein Modellprojekt, welches vom Jugendamt finanziert und durch den Träger tjfbG durchgeführt wird. Hierbei arbeitet Schule und Jugendhilfe eng zusammen, damit das Konzept passgenau auf die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet werden kann. Das Kind wird in seinen emotionalen, sozialen Entwicklungsaufgaben gestützt und begleitet. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und dem pädagogischen Schulpersonal ist hierbei wichtig, um dem Kind in seiner Entwicklung zu fördern. Das Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen. Ein Aufnahmebeginn findet in der 3. Klasse statt und endet gegen Ende des 4. Schuljahres. Die geschlechterhomogenen Gruppen mit jeweils sechs Kindern werden von einer Sozialpädagogin und einem Sozialpädagogen betreut und geleitet. Die enge Verortung des Projektes direkt an einer Schule ist in ganz Berlin einmalig und sorgt so für schnelle Hilfe bei entsprechendem Bedarf.

### **3.5.2 Erwerb der motorischen Kompetenz**

Im regulären dreistündigen Sportunterricht werden alle Schülerinnen und Schüler fein- und grobmotorisch geschult. Dabei werden das körperliche Wahrnehmungsvermögen und die Geschicklichkeit genauso berücksichtigt, wie die unterschiedlichen Neigungen und Begabungen der Kinder.

Unsere Schule hat als Profil eine „Sportorientierung“, was sich insbesondere in den verschiedenen im Folgenden aufgezeigten sportlichen Angeboten widerspiegelt.

Ab dem ersten Schulbesuchsjahr finden bereits viele schulinterne Sportwettkämpfe statt, bei denen alle Klassen in ihren jeweiligen Jahrgangsstufen gegeneinander antreten. Dazu gehören:

- Das Laufabzeichen
- Der Oster- und Nikolauslauf im Humboldthain
- Der Geländehoflauf
- Die Bundesjugendspiele
- Der Turnwettkampf (3.-6. Klasse) bzw. Überprüfung von basalen Turnübungen (1./2. Klasse)
- Das schulinterne Fußballturnier (Mini-EM oder Mini-WM, alle 2 Jahre)

Des Weiteren gibt es verschiedene Sportwettkämpfe, die nur in der 1./2. Klasse angeboten werden, wie beispielsweise den Geschicklichkeitsparcours.

Ab der 3. Klasse können die Schülerinnen und Schüler zusätzlich an verschiedenen Veranstaltungen außerhalb der Schule teilnehmen. Dazu gehören unter anderem:

- Der Staffeltag der Berliner Grundschulen
- Der Schulcup-Crosslauf
- Die Ernst-Reuter-Gedenkstaffel
- Der GutsMuths-Staffellauf

Im Bereich Fußball nimmt die Schule regelmäßig am „Drumbo-Cup“, „Mauerblümchenpokal“ und am „Heinrich-Seidel-Wanderpokal“ teil.

Auch im Basketball Bereich gibt es fast jedes Jahr sowohl eine Mädchen als auch eine Jungenmannschaft, die regelmäßig an verschiedenen Turnieren teilnimmt oder Turniere in der Schule ausrichtet.

Ab der 3. Klasse nehmen alle Schülerinnen und Schüler am obligatorischen Schwimmunterricht teil und können verschiedene Schwimmabzeichen, wie z.B. das Seepferdchen oder die Schwimmabzeichen Bronze, Silber und Gold erwerben.

In der 5. und 6. Klasse haben die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts die Möglichkeit, ihren Neigungen und Begabungen entsprechend, einen Expertenkurs zu wählen. Es werden immer viele Expertenkurse aus dem sportlichen Bereich wie beispielsweise „Leichtathletik“, „Basketball“, „Fußball“ oder „Fitness & Ernährung“ angeboten.

Zusätzlich im sozialpädagogischen Bereich stattfindende Arbeitsgemeinschaften im Bereich „Sport & Spiel“ und „Tanz“ ergänzen das Angebot.

### **3.5.3 Erwerb der intellektuellen Kompetenz**

#### **3.5.3.1 Bärenstark-Test 1**

Ende der 90er Jahre beschlossen sieben Weddinger Pädagogen, die Sprachkenntnisse der Vorschulkinder systematisch zu überprüfen. Sie entwickelten den „Bärenstark“-Sprachtest, in dem sich viele Aufgaben um einen Stofftierbären drehen. An ihm können Kinder etwa zeigen, ob sie alle Körperteile benennen können oder ob sie die deutschen Präpositionen beherrschen.

Seit 2013 werden auch an unserer Schule mit allen Schulanfängern die Bärenstark-Tests durchgeführt. Der Test dauert etwa 45 Minuten und zeigt den Lehrkräften, was

die Kinder schon alles können. Durch den Bärenstark-Test werden Aussagen über folgende Kompetenzen erhoben: Wortschatz, Substantiv (Numerus, Kasus, Genus-Artikel), Verben (Flexionen), Präpositionen und Syntax. Insgesamt können beim Bärenstark-Test 100 Punkte erreicht werden. Je nach Punktestand wird der individuelle Förderbedarf ermittelt, wodurch für die einzelnen Schulanfänger konkrete, dem Kenntnisstand angepasste Fördermaßnahmen, abgeleitet werden.

Die Sprachförderkoordinatorinnen der Heinrich-Seidel-Schule haben den Bärenstark-Test im Laufe der Jahre noch ausgeweitet, damit ein umfassenderes Bild jedes einzelnen Schulanfängers entsteht. So wurden weitere Module in das Testverfahren eingearbeitet. Zum einen wird das Verhalten der Kinder während der Durchführung unter den Gesichtspunkten der Motivation, Konzentration, Aufmerksamkeit und Wahrnehmung berücksichtigt. Des Weiteren werden die basalen Fähigkeiten der Kinder (Gleichgewichtssinn, Bewegungsplanung, Ballfertigkeit und Motorik) getestet.

Schulanfänger, die sowohl einen intensiven sprachlichen Förderbedarf aufweisen, als auch gravierende Defizite im Verhalten (besonders in der Wahrnehmung) und bei den basalen Fähigkeiten haben, erhalten an der Heinrich-Seidel-Schule die Möglichkeit, in der sogenannten „Starterklasse“ ein Jahr lang in einer Kleingruppe intensiv gefördert zu werden.

Während die Kinder den Sprachtest durchführen, wird den Eltern im „Wartebereich“ von einer Mitarbeiterin des Lese- und Literaturzentrum unserer Schule ein Film (in deutscher, türkischer oder arabischer Sprache) präsentiert, der ihnen aufzeigt, was für Schulanfänger wesentlich ist und wie sie ihr Kind im Schulalltag unterstützen können.

Im Anschluss an jeden Sprachtest findet durch die „Tester“ ein ausführliches Auswertungs- und Beratungsgespräch mit den Eltern statt.

### **3.5.3.2 Vorgehen bei Lernschwierigkeiten**

Wenn Kinder augenscheinlich ihre intellektuellen Kompetenzen im Klassenunterricht nicht erweitern können, wird der Fachbereich Sonderpädagogik eingeschaltet. Das Team des Fachbereichs steht den Kolleginnen und Kollegen unterstützend und beratend zur Seite. Bei Bedarf werden individuelle Lernstandserhebungen durchgeführt. Zusammen mit dem Klassenteam wird beraten, welche Ursachen dem Lernstillstand zugrunde liegen könnten und wie das Kind individuell bestmöglich gefördert werden kann, um Lernfortschritte zu erreichen. Sollten die schulischen Fördermöglichkeiten ausgeschöpft sein, wird in Zusammenarbeit mit den Eltern, ein sonderpädagogisches Feststellungsverfahren eingeleitet. Mit dem festgestellten sonderpädagogischen För-

derbedarf kann das Kind dann individuell seinen intellektuellen Kompetenzen entsprechend noch besser innerhalb unserer Schule gefördert werden. Diese individuelle sonderpädagogische Förderung kann nach eigenem, zum Teil zieldifferentem Rahmenlehrplan innerhalb des Klassenunterrichts, aber auch in verschiedenen temporären Lerngruppen, erfolgen.

### **3.5.3.3 Lese- und Rechtschreibschwäche**

In Bezug auf die Lese- und Rechtschreibschwäche werden die Schülerinnen und Schüler am Anfang der dritten Klasse bei Auffälligkeiten schulintern getestet. Anhand der Testergebnisse nehmen die Kinder an einer temporären Lerngruppe zur Behebung einer Lese- und Rechtschreibschwäche teil. Der Besuch dieser Lerngruppe ist bei Bedarf auf zwei Jahre begrenzt. Darüber hinaus empfiehlt die Lehrkraft die entsprechende weitere Diagnostik, um gegebenenfalls eine außerschulische Lerntherapie ermöglichen.

### **3.5.3.4 Bärenstark-Test 3**

Bis 2014 wurde im Stadtbezirk Berlin Mitte der Sprachstand der Schülerinnen und Schüler zu Beginn der 3. Klassen mit dem Verfahren SFD 3/4 überprüft, um zu ermitteln, ob sich seit Schuleintritt die sprachlichen Kompetenzen bzgl. des Deutschen bei den Kindern verbessert haben.

Auf Beschluss der Schulleiter/Innen der Grundschulen des Bezirks Mitte wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die den Auftrag erhielt, ein Verfahren zur Lernausgangslagenerhebung der sprachlichen Kompetenzen zu entwickeln, das möglichst alle für den Unterricht relevanten sprachlichen Aspekte erfasst und es zudem ermöglicht, aus den Ergebnissen geeignete Förderziele und -maßnahmen abzuleiten.

Daraus entstand der Test „Bärenstark 3“. Dieser soll den Lehrkräften helfen, sich einen Überblick über die aktuellen sprachlichen Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die deutsche Sprache zu Beginn der 3. Klasse zu verschaffen.

Aus dem Ergebnis der Lernausgangslagenerhebung werden für die einzelnen Schüler konkrete, dem Kenntnisstand der Schüler angepasste Fördermaßnahmen, abgeleitet. Erfasst werden folgende mündliche und schriftsprachliche Teilkompetenzen: Wortschatz, Hörverstehen, Leseverstehen, Sprachstrukturen insbesondere Satzbau und Kasusmarkierung.

An unserer Schule wird der Bärenstark-Test 3 regelmäßig in der ersten Schulwoche (Methodentraining) von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sowie den Sonderpädagogen/-innen der Schule durchgeführt.

### 3.5.3.5 Dyskalkulie

Nicht allen Schülerinnen und Schülern gelingt es, ohne Probleme grundlegende mathematische Kompetenzen zu erwerben.

Einige Kinder fallen im Unterricht durch langanhaltende Schwierigkeiten im Bereich Mathematik auf, wodurch bei diesen Kindern das Risiko besteht, dass sie eine „Rechenschwäche“ entwickeln.

In unserer Schule wird mit allen Kindern im 2. Schulbesuchsjahr das digitalisierte Lernstandsfeststellungsverfahren „BIRTE 2“ in unserem Computerraum durchgeführt. Dieses Verfahren ermöglicht es den Mathematiklehrerinnen und Mathematiklehrern, schnell zu erkennen, auf welchem Lernstand die Schülerinnen und Schüler sind. So kann festgestellt werden, ob es für das Kind sinnvoll ist, noch ein Jahr länger in der Schuleingangsphase zu verweilen oder in der 3. Klasse an einer schulinternen temporären Fördergruppe teilzunehmen.

Für Kinder, die nach Auswertung der BIRTE 2-Testergebnisse, besondere Schwierigkeiten und Lernlücken zeigen, stehen in der 3. und 4. Klasse analog zu den temporären Fördergruppen für Lese-/Rechtschreibschwäche, auch temporäre Fördergruppen für Dyskalkulie/Rechenschwäche zur Verfügung.

Die zuständige Lehrkraft entscheidet nach Auswertung der Testergebnisse darüber, wer und wie lange an einer temporären Fördergruppe teilnimmt und die Erziehungsberechtigten werden darüber informiert.

### 3.5.3.6 Begabtenförderung

Wir nehmen die vielseitigen Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler sehr ernst und versuchen, diese auf dem besten Weg weiter zu fördern und die Kinder immer wieder entsprechend zu fordern.

Die Heinrich-Seidel-Grundschule ist seit dem Jahr 2009 in den *Bildungsverbund Hochbegabung in Mitte* integriert. Hochbegabte Schülerinnen und Schüler werden bei uns durch vielseitige Angebote individuell gefordert.

Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts unserer Schule werden zwei Kurse angeboten, die von den Kindern, die besonders gute Leistungen in den Fächern Mathematik oder Naturwissenschaften erbringen, besucht werden können. Die Kinder werden hierbei in Kleingruppen zu mathematischen oder naturwissenschaftlichen Themen, die eine Ergänzung zum Stoff des Lehrplans darstellen zusätzlich gefordert. Diese Kurse finden in unserer mathematisch-naturwissenschaftlichen Lernwerkstatt statt. Diese wurde

im Jahr 2015 eingerichtet und unter anderem mit besonderen Materialien für die Hochbegabtenförderung ausgestattet. Diese vielfältigen Materialien (wie bspw. ein Klassensatz neuester Mikroskope, weitere Materialien zum Experimentieren, eine Fülle an mathematischen Materialien und Montessori-Material) können in den Kleingruppen somit optimal genutzt werden.

Mathematisch begabte Schülerinnen und Schüler nehmen zudem regelmäßig an Mathematikwettbewerben wie z.B. dem Känguru-Wettbewerb oder dem Pangea-Wettbewerb teil.

Auch sprachlich besonders begabte Kinder finden bei uns vielseitige ergänzende Angebote, wie beispielsweise eine Französisch-AG oder ein an die Schule angegliedertes Lese- und Literaturzentrum, das vielseitig genutzt wird.

#### **3.5.4 Erwerb der alltagspraktischen Kompetenz**

Für die temporäre Lerngruppe, die den alltagspraktischen Kompetenzerwerb im Mittelpunkt stellt, sind vor allem Kinder mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“ vorgesehen. Sie findet parallel zum Unterricht statt und wird durch eine Lehrkraft und eine Erzieherin bzw. einen Erzieher durchgeführt. Die Inhalte und Ziele orientieren sich an der einzelnen Schülerin bzw. des einzelnen Schülers. Anknüpfungspunkte sind die eigenen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, deren individuellen Stärken und Schwächen. Die Inhalte richten sich nach entwicklungspädagogischen Kriterien und haben die Förderung der sozialen und praktischen Kompetenzen (Einkaufen, Kochen, Nutzung des Schulgartens, Werkstatt, Computerraum) zum Ziel.

### **3.6 Lese- und Literaturzentrum**

Das Lese- und Literaturzentrum befindet sich in der Schulbibliothek unserer Schule. Die Bibliothek ist mit einem Bestand von etwa 14000 Medien ausgestattet, der in den letzten Jahren immer wieder über Spendenmittel aktualisiert wird. Der überwiegende Anteil der Medien sind Bücher.

Das Lese- und Literaturzentrum unterstützt die Entwicklung der Sprach- und Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler. Sein Angebot ist Bestandteil des Sprachbildungskonzeptes der Schule und wird von einer pädagogischen Fachkraft der tjfbg durchgeführt. Sprach- und Leseförderung, Hörerziehung sowie die Mitgestaltung einer lebendigen schulischen Lesekultur sind seine wesentlichen Säulen. Es geht darum, die Freude und Lust an der deutschen Sprache und an Büchern zu wecken.

Die pädagogische Grundhaltung orientiert sich an den individuellen Stärken der Kinder. Sie ist von dem Gedanken einer wertschätzenden und auf Kompetenzerwerb ausgerichteten Pädagogik getragen. Das Lese- und Literaturzentrum möchte mit den Sprachförderangeboten der Heterogenität und kulturellen Vielfalt der Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Mit gezielten medienpädagogischen Angeboten sollen Kinder und deren Eltern eine anregende Lese-, Schreib- und Gesprächskultur in der Heinrich-Seidel-Grundschule mitgestalten. Das Lese- und Literaturzentrum ist eine Schnittstelle zwischen dem sozialpädagogischen Bereich und dem Unterricht. Durch die vielfältigen Angebote soll die Ganztagschule als „Lebens- und Lernort“ unterstützt werden. Dazu werden die Eltern verstärkt in den medienpädagogischen Bildungsprozess mit einbezogen.

#### **Fortlaufende Angebote stehen zur Verfügung:**

- tägliche Öffnung der Schulbibliothek: Mo - Do 14-16 Uhr, Fr 13-14 Uhr  
(Der durch Schülerinnen und Schüler organisierte Ausleihdienst ist durch die momentane Digitalisierung leider nur teilweise möglich)
- Einführung in die Bibliotheksnutzung: nach Absprache für alle Jahrgänge möglich
- Lese-AG „Große lesen für Kleine“
- Geschichten-Projekte in Absprache mit dem pädagogischen Personal
- Hörspiele- und Hörbücher – Angebote in den Öffnungszeiten
- Zweisprachiges Bilderbuchkino für die Schulanfangsphase
- Medienpädagogische Projekte für Kinder und Eltern
- Elternkurse zur Sprachförderung und Medienpädagogik
- Lesungen für die Klassenstufen 3 – 6, nach Absprache
- Buchvorstellungen von Schülerinnen und Schülern

#### **Organisation von Sprach- und Leseförderangeboten, welche die schulische Lesekultur unterstützen:**

- die jährlich stattfindenden Lesewettbewerbe (in Zusammenarbeit mit der Stiftung Lesen) werden organisiert und moderiert
- ebenso organisiert und bietet das Zentrum den Rahmen für den jährlich stattfindenden bundesweiten Vorlesetag (in Zusammenarbeit mit der Stiftung Lesen); die Elternklasse der Schule wird hier eingebunden
- Organisation für den jährlich stattfindenden Welttag des Buches (in Zusammenarbeit mit der Stiftung Lesen)
- Bereitstellung von Themenkisten für das pädagogische Personal – nach Absprache
- Literatur-Beratung für das pädagogische Personal

### **Ausblick:**

Nach den Sommerferien 2018 soll es für Kinder, Eltern und das pädagogische Schulpersonal die Möglichkeit geben, an Angeboten zur spezifischen Sprach- Lernförderprogramme teilzunehmen, die für den Einsatz am Laptop besonders gut geeignet sind.

### **Kooperationen der Schule, die das Lese- und Literaturzentrum unmittelbar betreffen:**

- mit der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg)
- mit der Bürgerstiftung: 14-tägiges Angebot von einer ehrenamtlichen Person eines Bilderbuchkinos für die Kita-Kinder der City Kita Ramlerstraße
- mit der Kita im Gebäude: Sprachförderung nach dem Sven-Walter-Curriculum, Zusammenstellung von thematischen Bücherkisten
- mit der Bibliothek am Luisenbad: Organisation von BibliothekMobil sowie Entleihe von 100 Medien pro Jahr
- mit der Lehr-und Lernwerkstatt DaZ: Schmöckerkisten zur Unterstützung der Bildungssprache (3.und 4. Klassen); Fortbildungen sowie Fachberatung
- mit der Elternklasse der VHS
- Verein der Förderer und Freunde der Heinrich-Seidel-Grundschule e.V.

## 4 Entwicklungsvorhaben der Schule

### 4.1 Schulinternes Curriculum

Das Schulinterne Curriculum ist ein langfristig angelegtes pädagogisches Handlungskonzept, das die Qualität unserer Schule bestimmt und die Rahmenlehrplanvorgaben umsetzt. Es ist das zentrale Element der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung unseres Kollegiums.

Unsere standortspezifischen Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die Schülerschaft und das Schulumfang wurden in unserem SchiC angemessen berücksichtigt.

#### **Ziel:**

Ziel unseres SchiC ist es allen Kolleginnen und Kollegen ein verlässliches Gerüst schulischer Verabredungen zu bieten und das gemeinsame und individuelle Lernen abzusichern. Das SchiC ermöglicht eine höhere Transparenz gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie Eltern bezüglich der schulischen Anforderungen.

Des Weiteren ist eines der grundlegenden Ziele unseres SchiCs die Elemente Inklusion, Lernerfahrungen, Wertschätzung kultureller Identitäten und Mehrsprachigkeit miteinander zu verknüpfen.

#### **Ist-Stand:**

Im Schuljahr 2016/2017 wurde das Schulinterne Curriculum von jedem Fachbereich vollständig erstellt und dient seit dem als Arbeitsgrundlage für alle Kolleginnen und Kollegen.

#### **Arbeitsvorhaben:**

Wir befinden uns zurzeit im Prozess der Zusammenführung der einzelnen fachspezifischen Teile. Dieser Prozess sollte bis Ende des Schuljahres 2017/2018 abgeschlossen sein.

Im Schuljahr 2018/2019 werden wir uns im Rahmen der Evaluation des Schulprogrammes intensiver mit dem Teil B des neunten Rahmenlehrplans und dessen schulspezifische Einbettung in unser SchiC beschäftigen.

### 4.2 Präventionskonzept

Das Präventionskonzept soll eine verlässliche Grundlage bilden und zugleich ein präventiver Handlungsleitfaden für alle an unserer Schule Beteiligten sowohl für Kinder

wie auch Erwachsene darstellen. Dabei steht neben der Gewaltprävention auch die präventive Arbeit im Hinblick auf Gesundheit, Partizipation von Eltern, Kindern, pädagogischen Personal und außerschulischen Einrichtungen im Vordergrund.

**Ziel:**

Mit unseren festgelegten präventiven Maßnahmen wollen wir unseren Schülerinnen und Schüler frühzeitig Sozialkompetenz und damit auch Lebenskompetenz vermitteln, um auf lange Sicht Interventionsmaßnahmen zu vermeiden. Speziell der Umgang mit Konflikten und vor allem Verhaltensalternativen sollen entwickelt werden. Mit sportlichen und künstlerischen Angeboten wollen wir zusätzlich Möglichkeiten zu einer gewaltfreien Freizeitgestaltung anbieten.

**Ist- Stand:**

An unserer Schule werden bereits vielfältige präventive Angebote umgesetzt. Dazu gehören beispielsweise die Ausbildung von Konfliktlotsen und das Schülerparlament. Es existiert bereits ein Lotsenprojekt mit dem Jugendamt und ein Elterntreff. Durch unsere Sportbetonung nehmen wir regelmäßig an diversen Wettkämpfen teil. Im Snoosel-Raum besteht die Möglichkeit für die Kinder unter Aufsicht den Alltag zu verarbeiten.

**Arbeitsvorhaben:**

Wir befinden uns im Schuljahr 2017/2018 in der konzeptionellen Ausarbeitung eines festen und für alle verbindlichen Präventionskonzeptes unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Angebote. Für die Erstellung des Konzeptes stehen uns außerschulische Berater zur Verfügung. Der Interventionskatalog befindet sich im Anhang.

### 4.3 Konzept des Krisenteams

Das Krisenteam unserer Schule besteht aus Mitgliedern der Schulleitung, erweiterter Schulleitung, des Lehrerkollegiums und Kollegen der ergänzenden Betreuung.

**Ziel:**

Die Mitglieder des Krisenteams sollen verlässliche Ansprechpartner bei akuten Vorfällen/Notfällen sein, um sofortige adäquate Maßnahmen treffen zu können. Dazu wurde eine entsprechende Übersicht erarbeitet, die dem Kollegium als Handreichung zur Verfügung steht.

**Ist- Stand:**

(siehe Handreichung des Krisenteams im Anhang des Schulprogramms)

## 5 Evaluation

Evaluationen erfolgen regelmäßig in ausgesuchten Bereichen.

## 6 Qualifizierung

### 6.1 Quereinstieg

Die Kolleginnen und Kollegen, die sich für den Quereinstieg entschieden haben, unterrichten zum Teil eigenständig. Es wird, sofern möglich, darauf geachtet, dass sie angeleiteten Unterricht erhalten in der Form, dass in einem Teil der Stunden die Betreuerin bzw. der Betreuer doppelt gesteckt wird. Je nach Unterstützungsbedarf der zu betreuenden Kollegin bzw. des Kollegen variiert die Anzahl der Doppelsteckung.

### 6.2 Referendariat

Referendare an unserer Schule werden in der Regel einem Klassenteam zugeordnet, so dass sie von Beginn an die komplexe Arbeit in all ihren Facetten miterleben können. Dies beinhaltet zum einen den fachlichen und organisatorischen Bereich des Unterrichts wie auch den organisatorischen Teil der Klassenführung. Des Weiteren ist sichergestellt, dass die Anleitung gewährleistet ist. Die anleitende Lehrkraft ist, wenn möglich, mit in der Doppelsteckung.

### 6.3 ETEP-Schulung

Um der Umsetzung des ETEP-Konzeptes eine möglichst breite Basis zu gewährleisten, wird regelmäßig pädagogisches Personal geschult. Dadurch ist sichergestellt, dass die vorhandenen ETEP-Gruppen aufrechterhalten werden können bzw. je nach Bedarf ausgebaut werden können.

### 6.4 Fortbildung

Zum Erreichen einer stetigen Qualitätssicherung nimmt das gesamte pädagogische Personal regelmäßig an verschiedenen Fortbildungen teil.

## **Anhang**

**Flyer Schulordnung**

**Interventionskatalog - Handreichung des Krisenteams**

## Eltern

1. Meine Eltern sind verpflichtet, mich regelmäßig und pünktlich in die Schule zu schicken und mich mit den notwendigen Arbeitsmaterialien auszustatten.
2. Wenn ich krank bin, rufen meine Eltern am ersten Fehltag im Sekretariat an und entschuldigen mich. Fehle ich länger, muss am dritten Fehltag eine schriftliche Entschuldigung oder ein ärztliches Attest auf Verlangen der Schule vorliegen. Unentschuldigte Fehlzeiten werden dem Schulamt gemeldet. Gibt es häufiger unentschuldigte Fehlzeiten, kann es zu einer Schulversäumnisanzeige kommen.
3. Während der Schulzeit darf ich nicht verreisen.
4. Meine Eltern achten darauf, dass ich
  - ⇒ ausgeschlafen bin,
  - ⇒ sauber und der Witterung entsprechend gekleidet bin und
  - ⇒ ein gesundes Frühstück und ausreichend zu trinken dabei habe.

## Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen

1. Wenn ich die vereinbarten Regeln missachte, muss ich damit rechnen, dass Konsequenzen folgen. Alle Erwachsenen, die in der Schule arbeiten, handeln dabei nach einem gemeinsam erarbeiteten Maßnahmenkatalog. Konflikte, die in der Schule entstanden sind, werden auch mit dem pädagogischen Personal in der Schule geklärt.
2. Störe ich das Zusammenleben in der Schule massiv oder wende ich körperliche Gewalt gegenüber Kindern oder Erwachsenen an, werden meine Eltern zu einem Gespräch eingeladen. Es können Erziehungsmaßnahmen nach § 62 oder Ordnungsmaßnahmen nach § 63 des Schulgesetzes folgen.
3. Bei eindeutig nachgewiesenen Tätlichkeiten oder Verstößen erfolgt zuzätzlich eine Meldung an die Polizei.



Heinrich Seidel  
Grundschule  
Berlin

Gebundene Ganztagsgrundschule  
mit Sportorientierung

# Unsere Schulordnung

Schulleiterin: Fr. Stobernack

Ramlerstr. 9/10, 13355 Berlin

☎ (030) 46776692 10 📠 (030) 46776692 19

✉ info@hsgs.berlin

@ <http://hsgs.berlin>

## Allgemeines

1. Ich halte die Regeln ein und höre auf das, was mir die Erwachsenen sagen.

2. Ich behandle Erwachsene und Mitschüler respektvoll und löse Konflikte gewaltfrei. Bei pädagogischem Personal und Konfliktlotsen kann ich mir Hilfe holen, wenn ich meine Probleme nicht alleine lösen kann.

3. In der Schule spreche ich Deutsch, damit mich alle verstehen können.

4. Ich verlasse das Schulgelände nur mit Erlaubnis.

5. Den Schulhof, das Schulgebäude und alle Unterrichtsräume halte ich sauber. Ich zerstöre nichts. Meine Dienste führe ich zuverlässig aus.

6. Ich werfe nicht mit Schnee, Eis, Sand oder anderen Gegenständen. Ballspielen darf ich nur auf den dafür vorgesehenen Plätzen.

7. Handys, elektronische Geräte, Feuerwerkskörper oder gefährliche Spielzeuge lasse ich zu Hause.

8. Ausgeliehene Bücher und Spielgeräte behandle ich mit Sorgfalt und bringe sie rechtzeitig zurück. Wenn sie verloren gehen oder zerstört werden, sind sie zu ersetzen.

9. Auf dem Schulgelände, einschließlich des Vorplatzes, wird nicht geraucht.

10. Für Beschädigungen oder Verluste von persönlichem Eigentum übernimmt die Schule keine Haftung.

11. Wir schonen die Umwelt und achten auf das Vermeiden von Müll. Glasflaschen sind nicht erwünscht. Das Mitbringen und der Verzehr von Sonnenblumenkernen, Kaugummis u.ä. sind nicht erlaubt.

12. Wir achten auf unsere Gesundheit. Ich achte auf das, was ich esse und ernähre mich gesund.

## Unterricht

1. Ich erscheine pünktlich zum Unterricht und habe mein Arbeitsmaterial dabei.

2. Meine Jacke hänge ich ordentlich in die Garderobenschränke.

3. Wenn zehn Minuten nach Unterrichtsbeginn kein Erwachsener erscheint, sagen die Klassensprecher im Sekretariat Bescheid.

4. Im Unterricht darf ich nur trinken, wenn die/der Erwachsene es erlaubt.

5. Ich nehme aktiv am Unterricht und an anderen Schulveranstaltungen teil.

6. Ich erledige meine Hausaufgaben ordentlich und pünktlich. Dazu bekomme ich in der Schule Gelegenheit.

## Unsere Schulordnung

Stand: Mai 2018

- Allgemeines
- Unterricht
- Eltern
- Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen

Ich habe „Unsere Schulordnung“ gelesen und verstanden.

\_\_\_\_\_  
Name des Kindes

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Kindes

\_\_\_\_\_  
Name der Eltern

\_\_\_\_\_  
Unterschriften der Eltern

Datum: \_\_\_\_\_

Abbildung 2: Schulordnung der HSGS (Stand:29.05.2018)

### Interventionsmaßnahmen an der Heinrich-Seidel-Grundschule

Vorfall	Beispiele	Maßnahmen		Ansprechpartner
Beleidigung (von SuS untereinander)	Schimpfwörter wie „Hurensohn, Schlampe, Nutte, bitch, ...“, Gesten (Mittelfinger), rassistische Bemerkungen	Elternbrief per Post u. Kopie in Schülerakte	Bei 3 Briefen: Ggf. Mündlicher Tadel und Elterngespräch (mit Protokoll)	- Schulleitung - Willi Lange (Schulsozialarbeit)
Drohung (von SuS untereinander)	Androhung von Gewalt in der Pause oder nach der Schule	Elternbrief per Post u. Kopie in Schülerakte	Bei 2 Briefen: Ggf. Mündlicher Tadel und Elterngespräch (mit Protokoll)	
Tätlichkeit (von SuS untereinander)	<u>Vorsätzliches</u> Schlagen, Schubsen, Boxen, Treten ... (je nach Schwere)	Elternbrief per Post u. Kopie in Schülerakte	Bei 2 Briefen: Ggf. Mündlicher Tadel und Elterngespräch (mit Protokoll)	
Besitz von Feuerwerkskörpern	Knallfrösche, ...	- Sofortiges Elterngespräch mit der Schulleitung und Sicherstellen der Feuerwerkskörper - Erziehungs- und/ oder Ordnungsmaßnahmen nach §62 (z.B. Mündlicher Tadel) und nach §63		

Gefährdungs- grad I	Beispiele	Maßnahmen	Ansprechpartner	
			schulintern	extern
Schwere o. wiederholte Beleidigung (Sus untereinander)	Schimpfwörter wie „Hurensohn, Schlampe, Nutte, Bitch, ...“, Gesten (Mittelfinger), rassistische Bemerkungen	Erziehungs- und/ oder Ordnungsmaßnahmen nach §62 (z.B. Mündlicher Tadel) und nach §63 → Gewaltmeldung	- Schulleitung - Willi Lange (Schulsozialarbeit)	Bei Gewaltmeldung: - Jugendamt - SIBUZ/ Schulpsychologie - Schulaufsicht
Schwere o. wiederholte Drohung (SuS untereinander)	Androhung von Gewalt in der Pause oder nach der Schule	Erziehungs- und/ oder Ordnungsmaßnahmen nach §62 (z.B. Mündlicher Tadel) und nach §63 → Gewaltmeldung		
Schwere o. wiederholte Tätlichkeit (SuS untereinander)	<u>Vorsätzliches</u> Schlagen, Schubsen, Boxen, Treten ... (je nach Schwere)	Erziehungs- und/ oder Ordnungsmaßnahmen nach §62 (z.B. Mündlicher Tadel) und nach §63 → Gewaltmeldung		
Mobbing	Ausgrenzen eines Kindes	Gespräch mit den Kindern, Thematisierung in der Klasse Je nach Schwere: Schulleitung informieren und Elterngespräch mit allen Beteiligten (mit Protokoll) Opferschutz: Gespräche mit den Kindern, Buddy finden, Wiedergutmachung Weitere Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung besprochen: Erziehungs- und/ oder Ordnungsmaßnahmen nach §62 (z.B. Mündlicher Tadel) und nach §63 → Gewaltmeldung Prävention als Vorbeugung		

Cybermobbing	Beleidigung z.B. über Whats App Nachrichten, Facebook Kommentare, Instagram, Youtube, Snapchat, Hochladen von Fotos, Videos ohne Einverständnis	Gespräch mit den Kindern, Thematisierung in der Klasse, Schulleitung informieren Weitere Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung besprochen: Polizei verständigen, Eltern benachrichtigen, Möglichkeit der Erstattung einer Anzeige, ... → Gewaltmeldung Opferschutz: Siehe „Mobbing“			- Präventions- beauftragte der Polizei - SIBUZ / Schul- psychologie
Suchtmittelkonsum	Besitz oder Gebrauch von Suchtmitteln wie z.B. Drogen, Alkohol, Shisha, Zigaretten, andere Drogen	- Gespräche mit Kind und Eltern - Ggf. Rücksprache mit Schulleitung u. Krisenteam, daran anknüpfende Maßnahmen, Elterngespräch mit Protokoll, Unterstützungsmaßnahmen → Ggf. Gewaltmeldung		- Schulleitung - Willi Lange (Schulsozial- arbeit)	- Präventions- beauftragte der Polizei - SIBUZ / Schul- psychologie
Suizidäußerung oder Suizidankündigung	Schreiben oder Aussprechen von Suizidankündigung (Jeden Hinweis auf Ernsthaftigkeit prüfen)	- Sofortige Rücksprache mit Schulleitung und Krisenteam, daran an- knüpfende Maßnahmen - Gespräch mit dem Kind - Elterngespräch - Je nach Dringlichkeit: Ggf. „Kinderschutzmel- dung“ u. Gewaltmeldung	Notfall: 112 bei Handlungsbereitschaft des Kindes UND KJPD bzw. SIBUZ benachrichtigen		- SIBUZ / Schul- psychologie - KJPD - ggf. Kinderschutz- team
Tod von Schulangehörigen		Mitteilung an Schulleitung und Benachrichtigung des Krisenteams, ggf. Thematisierung im Unterricht		Willi Lange (Schulsoz.)	SIBUZ / Schul- psychologie

Gefährdungs- grad II	Beispiele	Maßnahmen: <u>Immer das Krisenteam benachrichtigen</u>	Ansprechpartner	
			schulintern	extern
Amokdrohung	Sofort Schulleitung und Polizei verständigen 110 – auf weitere Anweisungen warten		- Schulleitung - Willi Lange (Schulsozialarbeit)	
Bedrohung (von SuS untereinander)	Schwere Androhung von Gewalt in, vor oder nach der Schule (mit Waffen, etc.)	Sofort: Schulleitung, Polizei verständigen, Benachrichtigung der Eltern Weitere Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung besprochen: Polizei verständigen, Eltern benachrichtigen, ... → Gewaltmeldung		- Präventionsbeauftragte der Polizei - SIBUZ / Schulpsychologie
Gewaltdarstellungen auf Datenträgern	Gewaltdarstellungen auf Mobiltelefonen, Digicam, ...	- Datenträger abnehmen u. aufbewahren - Schulleitung informieren Weitere Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung besprochen: Polizei verständigen, Eltern benachrichtigen, ... → Gewaltmeldung		
Gewalt in der Familie	Offenbarung des Kindes o. offensichtliche Wahrnehmung von Gewalt, z.B. Vernachlässigung o. Misshandlung	- Schulleitung informieren - Jugendamt (Kinderschutzteam) informieren Weitere Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung und dem Jugendamt besprochen: ggf. Kinderschutzanzeige (Formular im Sekretariat) → Gewaltmeldung	- Schulleitung - Fr. Kleinallermann (Kinderschutzbeauftragte) - Fr. Provenzano (Lotsin Jugendamt)	Jugendamt
Handel mit Suchtmitteln	Drogenhandel	- Schulleitung benachrichtigen u. Substanz sicher stellen Weitere Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung besprochen: Polizei verständigen, Eltern benachrichtigen, ... → Gewaltmeldung	- Schulleitung - Fr. Melzer, Hr. Kleber, Fr. Provenzano (Kontaktlehrer Sucht)	

Nötigung / Erpressung / Raub		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulleitung benachrichtigen</li> <li>Weitere Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung besprochen: Polizei verständigen, Eltern benachrichtigen, ...</li> <li>→ Gewaltmeldung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulleitung</li> <li>- Willi Lange (Schulsozialarbeit)</li> </ul>	
Schwere körperliche Gewalt	Gewalt mit Verletzten in der Schule oder auf dem Schulweg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erste Hilfe leisten und evtl. Krankenwagen verständigen</li> <li>- Schulleitung benachrichtigen</li> <li>Weitere Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung besprochen: Polizei informieren, Eltern informieren (Täter &amp; Opfer), Schulpsychologie informieren (Opferhilfe), Erziehungs- und/ oder Ordnungsmaßnahmen nach §62 (z.B. Mündlicher Tadel) und nach §63</li> <li>→ Gewaltmeldung (ankreuzen: Unterstützung ist erforderlich)</li> <li>- Unfallbogen falls Verletzte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulleitung</li> <li>- Willi Lange (Schulsozialarbeit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SIBUZ / Schulpsychologie</li> <li>- Präventionsbeauftragte der Polizei</li> </ul>
Sexuelle Übergriffe	Innerhalb der Schule findet ein sexueller Übergriff durch Kinder oder Erwachsene statt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulleitung benachrichtigen</li> <li>- Äußerungen des Opfers schriftlich festhalten!!</li> <li>Weitere Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung besprochen: Polizei informieren, Eltern informieren (Täter &amp; Opfer), Schulpsychologie informieren (Opferhilfe), Jugendamt, ggf. Kinderschutzanzeige (Formular im Sekretariat)</li> <li>→ Gewaltmeldung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulleitung</li> <li>- Willi Lange (Schulsozialarbeit)</li> <li>- Fr. Provenzano (Lotsin Jugendamt)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jugendamt Kinderschutzteam</li> <li>- SIBUZ/ Schulpsychologie</li> </ul>
Suizidversuch	Ein Kind versucht sich in der Schule umzubringen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- SOFORT: 112 und 110 verständigen</li> <li>- Erste Hilfe leisten</li> <li>- Schulleitung benachrichtigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fr. Provenzano (Lotsin Jugendamt)</li> </ul>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Augenzeugen separieren u. betreuen</li> </ul> <p>Weitere Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung besprochen: Eltern informieren, Schulpsychologie informieren, Jugendamt, ggf. Kinderschutzanzeige (Formular im Sekretariat)</p> <p>→ Gewaltmeldung</p>		
Übergriffe auf Schulpersonal (Beleidigung)	Beleidigung (mündlich, in Schrift- oder Bildform, als Schmiererei an Hauswand o. digital) v. Kindern ggü. Erwachsenen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulleitung benachrichtigen</li> <li>- evtl. Kind abholen lassen</li> </ul> <p>Weitere Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung besprochen: Polizei, Eltern informieren, Schulpsychologie informieren (Opferhilfe), Jugendamt, Erziehungs- und/ oder Ordnungsmaßnahmen nach §62 (z.B. Mündlicher Tadel) und nach §63</p> <p>→ Gewaltmeldung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulleitung</li> <li>- Willi Lange (Schulsozialarbeit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ggf. Personalrat</li> <li>- Opferhilfe: e.V. Weißer Ring e.V.</li> <li>- SIBUZ / Schulpsychologie</li> </ul>
Übergriffe auf Schulpersonal (Bedrohung)	Bedrohung, Tätlichkeit oder schwere körperliche Gewalt von Kindern gegenüber Erwachsenen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulleitung benachrichtigen</li> <li>- evtl. Kind abholen lassen</li> </ul> <p>Weitere Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung besprochen: Polizei, Eltern informieren, Schulpsychologie informieren (Opferhilfe), Jugendamt, Erziehungs- und/ oder Ordnungsmaßnahmen nach §62 (z.B. Mündlicher Tadel) und nach §63</p> <p>→ Gewaltmeldung</p>		
Vandalismus	Schwere Sachbeschädigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dokumentation (Fotos, Zeugenaussagen) schriftlich festhalten</li> <li>- Schulleitung benachrichtigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulleitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Präventionsbeauf-</li> </ul>

	von Schulmaterial	Weitere Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung besprochen: Polizei, Eltern informieren, Schulamt informieren (Beschädigte Gegenstände müssen ersetzt werden!!), Erziehungs- und/ oder Ordnungsmaßnahmen nach §62 (z.B. Mündlicher Tadel) und nach §63 → Gewaltmeldung	- Hr. Feser (Hausmeister)	tragte der Polizei
Verfassungs- feindliche Äußerungen	Symbole innerhalb und außerhalb des Gebäudes, Äußerungen	- Dokumentation (Fotos, Zeugenaussagen) schriftlich festhalten - Schulleitung benachrichtigen Weitere Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung besprochen: Polizei, Eltern informieren, Schulamt informieren (Beschädigte Gegenstände müssen ersetzt werden!!), Erziehungs- und/ oder Ordnungsmaßnahmen nach §62 (z.B. Mündlicher Tadel) und nach §63 → Gewaltmeldung		
Waffenbesitz	Messer ab einer Klingenlänge von 8 cm, Schusswaffen, Schlagwerkzeuge, Waffenattrappen, ...	- Waffen wenn möglich sicher stellen (ohne Fremd- und Selbstgefährdung) mit Zeugen!! - Schulleitung benachrichtigen Weitere Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung besprochen: Polizei, Eltern informieren, Erziehungs- und/ oder Ordnungsmaßnahmen nach §62 (z.B. Mündlicher Tadel) und nach §63 → Gewaltmeldung	- Schulleitung - Willi Lange (Schulsozialarbeit) - Hr. Lange-Watzka (Koordination SPB)	

Gefährdungs- grad III	<b>Maßnahmen:</b> <b><u>Immer sofort die Schulleitung und ggf. die Polizei oder Feuerwehr benachrichtigen!!!!</u></b> <b>→ Gewaltmeldung!</b>
Amoktat	Sofort: Schulleitung verständigen und falls keiner erreichbar: Polizei Anschließende Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung und anderen Verantwortlichen besprochen
Brandfall	Sofort: Brandmelder betätigen und Schulleitung verständigen und falls keiner erreichbar: Notruf absetzen Anschließende Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung und anderen Verantwortlichen besprochen
Epidemie/ Vergiftung	Sofort: Schulleitung verständigen und falls keiner erreichbar: Notruf absetzen Anschließende Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung und anderen Verantwortlichen besprochen
Geiselnahme	Sofort: Schulleitung verständigen und falls keiner erreichbar: Polizei Anschließende Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung und anderen Verantwortlichen besprochen
Sprengsätze	- Sofort: Schulleitung verständigen und falls keiner erreichbar: Polizei - Fundort weiträumig absperren (Personenschutz vor Sachschutz) Anschließende Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung und anderen Verantwortlichen besprochen
Suizid / Tod in der Schule	- Erste Hilfe leisten und Notruf absetzen, Schulleitung verständigen - Augenzeugen separieren u. betreuen, Fundort abschirmen und absperren Anschließende Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung und anderen Verantwortlichen besprochen
Waffenge- brauch	Sofort: Schulleitung verständigen und falls keiner erreichbar: Polizei Anschließende Maßnahmen werden gemeinsam mit der Schulleitung und anderen Verantwortlichen besprochen

Schulprogramm der Heinrich-Seidel-Grundschule in der Fassung vom Juni 2018  
erstellt durch die Steuergruppe und die Fachbereichsleitungen unserer Schule



Heinrich-Seidel-Grundschule | Ramlerstraße 9/10 | 13355 Berlin